

Oktober 2021

Ausgabe 15



Liebe AWO-Freundinnen und AWO-Freunde,

auch wenn die Corona-Pandemie noch nicht überwunden ist, hat sich die Situation in vielen Bereichen langsam wieder etwas normalisiert. Dennoch ist in den vergangenen Monaten viel passiert.

So sind auch Hagen und Teile des Märkischen Kreises schwer von den Auswirkungen des Hochwassers im Juli betroffen gewesen und sind es noch. Von daher bin ich als AWO-Vorsitzender stolz, dass auch wir unseren Teil dazu beitragen, um das Leid der Menschen zu lindern, indem wir in die Verteilung der Hilfgelder eingebunden sind.

Unserer Rolle als sozialpolitisches Sprachrohr sind wir im Vorfeld der Bundestagswahl gerecht geworden. Bei einer Reihe von Besuchen und Veranstaltungen konnten wir den mittlerweile gewählten Abgeordneten viele unserer Anliegen und Forderungen mit auf den Weg nach Berlin geben.

Herzliche Grüße Ihr

Jörg Wolff

Eröffnung Kita Wundertüte Halver

Am 1. Oktober wurde unsere Kita Wundertüte in Halver an ihrem neuen Standort feierlich eröffnet. Neben zahlreichen Gästen waren AWO Geschäftsführerin Birgit Buchholz und Halvers Bürgermeister Michael Brosch zur Vertragsunterzeichnung gekommen.

Einrichtungsleiterin Sybille Haberland und ihr Team freuen sich, nun in einer unserer modernsten Kitas zu arbeiten, die allein aufgrund der modernen Außengestaltung schon von weitem einen hellen und freundlichen Eindruck macht.



Neue Fassadengestaltung in der Böhmerstraße

Das Ziel des Hagen Mural Projekts, die Stadt bunter und schöner zu machen, wurde in der Böhmerstraße auf jeden Fall erreicht. Rund eine Woche, Planungen und Vorarbeiten nicht mit eingerechnet, haben die Street-Art Künstler Rookie & DXTR von The Weird gebraucht, um der Fassade unserer Geschäftsstelle ein völlig neues Gesicht zu geben.

Bei dem Porträt in der Mitte des Kunstwerks handelt es sich im Übrigen um den Hagener Unternehmer Friedrich Harkort (1793-1880). Der Industrie- und Bahnpionier Friedrich Harkort wird häufig als „Vater des Ruhrgebiets“ bezeichnet und war als Reichstagsabgeordneter auch sozialpolitisch engagiert.

Während sich die professionellen Streetart-Künstler auf unserer großen Hausfassade austoben konnten, stand für Kunst vor Ort die Rückseite unserer Begegnungsstätte zur Verfügung. Im Rahmen eines Graffiti-Workshops haben rund 20 Kinder ihre ersten künstlerischen Erfahrungen an der Spraydose sammeln können.



Impressum

AWO Unterbezirk Hagen-
Märkischer Kreis
Böhmerstr. 11
58095 Hagen

Redaktionell
verantwortlich:
Birgit Buchholz,
Geschäftsführerin

Ortsverein Oberhagen-Mittelstadt nutzt einen der letzten warmen Tage

Der Donnerstag ist seit jeher der klassische Nachmittag des Ortsvereins Oberhagen-Mittelstadt. Am 7. Oktober hat der dreiköpfige Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden Matthias Machinek, seinem Stellvertreter Klaus Küpper und Kassiererinnen Anna Kieliba, seine Mitglieder zum Grillen eingeladen, um sich für ihre langjährige Treue zu bedanken.

Gerade nach der langen coronabedingten Schließzeit waren alle froh, dass die meisten Stammgäste wieder jeden Donnerstag den Weg in die Begegnungsstätte finden und die Besucherzahl wieder annähernd normal ist. Glücklicherweise fiel das Grillen auf einen der letzten warmen Tage des Jahres, sodass man

sogar noch draußen sitzen und die Sonne genießen konnte. Eingeladen waren auch die Beschäftigten der Verwaltung, viele auch Mitglieder im Ortsverein, die der Einladung daher auch gerne gefolgt sind.



Aus den Betrieben und Einrichtungen Kinderplanet feiert Grillfest

Bei schönem spätsommerlichen Wetter feierten Eltern, Kinder und Mitarbeiter*innen der Kita Kinderplanet in Lüdenscheid ein gelungenes Grillfest. Unter Einhaltung der 3G-Regel ist dies seit langem die erste größere Veranstaltung im Kinderplaneten.

Das Fest sollte allen neuen und alten Eltern sowie den Kindern helfen, sich gegenseitig näher kennenzulernen.

Das gesamte Team freute sich sehr über die positive Resonanz bei den Familien. Das Buffet bestand aus Salaten, Kuchen und diversen anderen Leckereien, die von Eltern gespendet wurden.

Während die Eltern die Atmosphäre bei leckeren Grillfleisch und Gesprächen genossen, gab es für die Kinder eine andere besondere Attraktion: Eine Hüpfburg! Die sorgte bei den kleinen Besuchern für große Begeisterung. Natürlich wurde auch das Außengelände mit dem Sandkasten und diversem Spielzeug von allen Kitakindern und Geschwistern genutzt.

Die Einrichtungsleitung Birgit Schnippering bedankt sich beim AWO Seniorenzentrum Parkstraße und dem AWO Ortsverein für die geliehenen Biertischgarnituren und das große Zelt. Am Ende der gelungenen Veranstaltung waren sich alle einig, auch im nächsten Jahr ein Fest in ähnlicher Form durchzuführen.



Am diesjährigen Weltkindertag, am Montag, den 20. September, gab es etwas zu feiern. Die Kinder der AWO Kita „Sonnenhang“ in Lüdenscheid haben gemeinsam eine große, bunte Weltkugel mit einem Handabdruck gestaltet, um ein Zeichen für die Vielfalt der Kinder zu setzen.

Wir leben gemeinsam auf dieser Welt und alle Kinder haben das Recht für ihre Kinderrechte einzustehen. Zu Ehren der Kinder haben die Erzieherinnen der Kita ein kunterbuntes Kinderfest vorbereitet, bei dem die Sinne ordentlich gefordert wurden.



Faire Kita

Unsere Kita Heidezwerg wurde, erst als dritte Einrichtung in Hagen, am 16. August als „Faire Kita“ ausgezeichnet. Die Verleihung der Urkunde fand durch Frau Claudia Pempelforth (Projektleiterin Faire KITA NRW) direkt in unserer Einrichtung in der Boelerheide statt.

Faire Kita werden nur Einrichtungen, die gemeinsam mit dem Träger, dem Team und den Eltern den Beschluss fassen etwas zu verändern. So werden beispielsweise gemeinsam mit Kindern und Eltern Projekt zum Thema durchgeführt, die auch öffentlich beworben werden. Zentral ist es auch durchgängig mindestens zwei fair gehandelte Produkte zu verwenden. In der Kita Heidezwerg werden daher für die Kinder nur fair gehandelte Bananen und für die Mitarbeiter*innen fair gehandelter Tee gekauft.



meistro Stiftung unterstützt soziale Einrichtung in Flutkatastrophe

Die Flutkatastrophe hat vor allem in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz verheerende Schäden angerichtet und mindestens 180 Todesopfer gefordert. Der Schaden für die einzelnen Regionen und die Bevölkerung ist bei weitem noch nicht abzusehen und der Wiederaufbau der zerstörten Dörfer und Stadtteile wird noch Monate dauern. Dabei mangelt es bereits am Einfachsten: Vielerorts fehlen Wasser, Telekommunikation und auch Strom. Betroffen von dieser Katastrophe sind auch diejenigen, die schon zuvor verstärkt unseren Schutz und unsere Unterstützung dringend benötigten: die Alten und Jungen.

Daher hat sich die Stiftung meistro gGmbH entschieden, diesen Menschen schnell und unbürokratisch zu helfen und der KiTa Altena Zauberland in dieser besonders schweren Zeit beizustehen. Zunächst einmal spendet die Stiftung 5.000 Euro an Soforthilfe an die Einrichtung. Im Nachgang folgen noch weitere 5.000 Euro, die für den Bau einer Photovoltaikanlage eingesetzt werden, die in Zukunft für grünen und CO2 freien Strom sorgen wird.

Mike Frank, Geschäftsführer der Stiftung meistro gGmbH: „Es hat mir sehr imponiert, wie die Menschen in den betroffenen Regionen zusammengehalten haben. Ungefragt und uneigennützig haben Nachbarn, Gewerbetreibende und Hilfsorganisationen den betroffenen Menschen und Unternehmen zur Seite gestanden – teilweise unter Einsatz Ihres Lebens. Daher ist es für mich und meine Stiftung, die wir nicht betroffen sind, eine Selbstverständlichkeit

mit einer Spende zu helfen, um weiteres Leid bestmöglich einzudämmen. Zur Bekämpfung der Folgen dieser regionalen Umweltkatastrophe ist in meinen Augen ein überregionales Engagement von Politik, Unternehmen und Bürgern notwendig und wünschenswert!“

Nicole Neises-Weiler, Bereichsleitung Arbeiterwohlfahrt UB Hagen- Märkischer Kreis: „Die Flut hat uns in Hagen und im Märkischen-Kreis stark getroffen und beschäftigt. Ich kann das besondere Engagement aller nur bestätigen. Unsere kombinierte Kindertagesstätte in Altena betreut 48 Kinder und 36 Kinder mit Behinderung im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt. Auch wir wurden sehr unterstützt. Engagierte Kolleg*innen haben sich über zerstörte Straßen in die Einrichtung gekämpft, ein Vater hat mit ausgepumpt und wir haben auch weitere Unterstützung erhalten. Das freut uns sehr und hilft vor allen Dingen, den Kindern Normalität bieten zu können. Über die Spende freuen wir uns ganz besonders. Zum einen wird damit der Sand ausgetauscht, der unter Wasser stand, zum anderen unterstützt die Photovoltaikanlage uns bei der Umsetzung unserer Ziele beim Klimaschutz. Dieser ist im Leitbild der AWO verankert und wird von uns stetig verfolgt.“



AWO bietet kostenlose Erholung für Hochwasser-Opfer

Familien mit Kindern, die in Hagen oder im Märkischen Kreis von der Hochwasser-Katastrophe betroffen sind, können bei der AWO kostenlose Erholungswochen verbringen, um neue Kraft zu tanken. Die AW Kur GmbH, eine Tochter des AWO Bezirksverbandes Westliches Westfalen hat hierzu freie Plätze in ihren Kurhäusern im Sauerland und an der Küste geschaffen.

„Wir wollen den Menschen kurzfristig und unbürokratisch ein wenig Entlastung schenken“, so Andreas Frank, Geschäftsführer der AW Kur. Das Angebot richtet sich an Eltern oder Großeltern, die mit ihren Kindern oder Enkelkindern eine Auszeit in schweren Zeiten benötigen. „Die Situation hat viele psychisch und körperlich an ihre Grenzen gebracht“, so Frank. Rund 50 Familien

haben die Möglichkeit, im Gesundheitszentrum Altastenberg im Sauerland oder in Großenbrode an der Ostsee zu entspannen. Das Angebot gilt noch bis Ende des Jahres. Die Kuren werden aus Spendengeldern der Aktion „Deutschland hilft“ und AWO International finanziert. Interessierte Familien können sich bei Interesse an folgende Ansprechpartnerin wenden:

Claudia Krommes
Beratungsstelle für Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Mutter-Vater-Kind und pflegende Angehörige/
Kurberatung der AW Kur und Erholung
Klosterstr.8–10
44135Dortmund
Tel. 0231/9934-126
claudia.krommes@aw-kur.de

AWO-Vorsitzender besucht Eckeseyer Hochwassergebiet

Wolfgang Jörg verschafft sich Eindruck und wirbt für die bundesweiten Fördergelder

Gemeinsam mit dem Hochwasser-Beauftragten der Arbeiterwohlfahrt, Gerard Gross, suchte der AWO-Unterbezirksvorsitzende Wolfgang Jörg mit Betroffenen das Gespräch im Stadtteil Eckesey. Neben dem Volmetal und Hohenlimburg, war es besonders Eckesey, welches mit den Auswirkungen der Klimakatastrophe zu kämpfen hatte – und augenscheinlich auch noch hat.

Bei Gesprächen mit betroffenen Anwohnern verschafften sich Jörg und Gross einen Überblick über die Sorgen und Nöte von Mietern, Hausbesitzern, Gastronomen, Vereinsvorsitzenden und Gewerbetreibenden. Wochen nach dem Hochwasser gibt es im Stadtbild noch viele sichtbare Spuren, die einer langfristigen Aufarbeitung bedürfen. Die Bürger scheinen aber vom bürokratischen Antragsverfahren und den Abwicklungen bei Versicherungen mittlerweile entnervt zu sein.

Das Hilfsangebot der AWO, die gemeinsam mit den anderen Wohlfahrtsverbänden, Caritas, Diakonie und DRK, sowie der Stadt Hagen für die Verteilung der Spenden und Hilfe bei der Beantragung der staatlichen Fördergelder zuständig ist, wurde daher begeistert aufgegriffen. „Der Tag fing bescheiden an – aber



Sie haben ihn zu einem guten Tag gemacht!“, freute sich die ortsansässige Schneiderin über die Unterstützung, welche Gerard Gross bei der Bearbeitung im Antragsverfahren anbietet. Unter der Rufnummer 02331/ 7377100 steht Gross allen Hilfesuchenden aus den Hochwassergebieten gerne zur Verfügung. „Die Hochwasserkatastrophe hat bundesweit eine große Spendenbereitschaft hervorgerufen. Millionen an Spendenmitteln sind z.B. über die Aktion „Deutschland hilft“ eingegangen, die anteilig in die betroffenen Regionen, z.B. über AWO International, von uns vor Ort verteilt werden“, so AWO Geschäftsführerin Birgit Buchholz.

Wolfgang Jörg zieht ein erstes positives Ergebnis aus dem Eckeseyer Stadtteilrundgang: „Wir merken, dass noch großer Hilfebedarf bei den Menschen vorherrscht. Gerne hört die AWO weiter zu und versucht zu helfen.“



International



Aus den Betrieben und Einrichtungen

Interkulturelle Woche im Helmut-Turck-Zentrum

Im Rahmen der diesjährigen interkulturellen Woche in Hagen (26.9. – 5.10.) haben sich unter dem Motto **#offengeht** Bewohner*innen des Helmut-Turck-Zentrum ein deutliches Zeichen für eine offene und vielfältige Gesellschaft gesetzt.

Auslöser waren für viele Bewohner*innen vor allem auch die aktuellen Geschehnisse in Afghanistan. Die Bilder des sogenannten Herausholens aus Afghanistan haben vereinzelte Bewohner*innen nochmals an die Erfahrungen aus den erlebten Kriegsgeschehen in ihrer eigenen Biografie erinnert.

Gesagt — getan.

Als Idee wurden alte Holzstühle organisiert, um diese als Zeichen für Vielfalt bunt zu bemalen. Jeder Mensch soll einen Platz in der Gesellschaft haben steht auf den ausgestellten Stühlen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen und es sind ganz wunderbare Stuhlmotive entstanden. Alle Bewohner*innen waren erstaunlich kreativ und hatten eine riesige Freude beim Bemalen der Stühle. Die Stühle werden nun für einige Zeit vor der Einrichtung sichtbar auf dem Vorplatz ausgestellt.



Besuch der Bundestagsabgeordneten Nezahat Baradari

Die Bundestagsabgeordnete Nezahat Baradari (SPD) war der Einladung der AWO in den Jugendtreff „Knast“ an der Alten Wache gefolgt. Kernanliegen des Besuches war der Austausch zwischen interessierten Kindern und Jugendlichen, den Mitarbeitenden und Vertreterinnen der AWO sowie Frau Baradari, die sich und ihre Arbeit vorstellten konnten. Darüber hinaus hatte Frau Baradari die Gelegenheit sich ein Bild von der Arbeit im Jugendtreff „Knast“ zu machen, da parallel zu ihrem Besuch eine Woche für Kinder und Jugendliche unter dem Motto „Ferienspaß“ durch den Jugendmigrationsdienst angeboten wurde.

Die Kinder und Jugendlichen stellten ihre Ausarbeitungen zu Themen wie „Was ist Politik?“ und „Was würdest du machen, wenn du Präsidentin wärst?“ vor und gaben Frau Baradari vor allem mit auf den Weg, dass sie sich mehr öffentliche Spielflächen sowie mehr kostenlose Angebote in den Bereichen außerschulische Bildung, Kultur und Sport wünschen.

Im Anschluss daran traten Nezahat Baradari und die Mitarbeitenden der Migrationsdienste in einen Dialog zur aktuellen Umsetzung der Beratungsdienste und die zukünftige Perspektive der

Beratungsarbeit. Hier standen die finanzielle Absicherung der Stellen sowie die Kooperation mit den regionalen bzw. kommunalen Vertreter*innen und Diensten des Märkischen Kreises im Vordergrund.

Der Besuch gestaltete sich als großer Erfolg, da vor allem die Kinder und Jugendlichen einen Eindruck über die politische Tätigkeit bekamen und ihre Anliegen direkt einer Bundestagsabgeordneten mitteilen konnten. Nezahat Baradari erhielt darüber hinaus einen aktuellen Stand über die Arbeit der Migrationsdienste im Märkischen Südkreis.



AWO Präsident Michael Groß besucht den Unterbezirk

Am 15. und 16. September hat Michael Groß, der Präsident des AWO Bundesverbands, unseren Unterbezirk besucht.

Spannende Gespräche fanden im Mehrgenerationenhaus in Lüdenscheid statt, das er gemeinsam mit der Lüdenscheider Bundestagsabgeordneten Nezahat Baradari besucht hat. Die Mitarbeiter*innen berichteten von ihren Tätigkeiten und den Auswirkungen der Pandemie für die Arbeit und bei den Ratsuchenden.

Am Donnerstag besuchte er mit Bettina Lugk, zum damaligen Zeitpunkt noch Bundestagskandidatin und mittlerweile MdB, sowie unserem Bezirksvorsitzenden Michael Scheffler unser Bildungswerk und unseren Migrationsdienst in Iserlohn. Hier berichteten Geflüchtete von ihren Erfolgen und Schwierigkeiten in Bezug auf den Zugang zu Sprachkursen, Bildung und Ausbildung und Unterkunft.



Hand aufs Herz — „Verloren Jugend durch Corona?“

Gemeinsam mit dem AWO Bezirk Westliches Westfalen fand am 9. September eine Podiumsdiskussion zum Thema „Verlorene Jugend durch Corona?“ statt, die live aus unserem Mehrgenerationenhaus in Lüdenscheid gestreamt wurde.

Eingeladen waren die Bundestagskandidat*innen von CDU, SPD, Grünen, FDP und der Linken, die sich im südlichen Märkischen Kreis um das Bundestagsmandat beworben haben. Einen Großteil der Veranstaltung haben sie jedoch als Zuhörer*innen verbracht, denn es ging darum, dass die Expert*innen, die tagtäglich mit Kindern und Jugendlichen

arbeiten über ihre Erfahrungen mit der Corona-Pandemie berichten konnten. Erst im Anschluss hatten die Kandidat*innen Zeit, um sich zu positionieren.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Katrin Mormann und Tobias Kaim vom AWO Bezirk Westliches Westfalen. Kabarettist Martin Kaysh sorgte bei allem Ernst für einen humoristischen Blick auf das Thema.

Wer den Livestream verpasst hat, findet das Video weiterhin auf dem YouTube-Kanal des Bezirksverbands:

<https://www.youtube.com/watch?v=IM5CQnp3IYQ>



Von links nach rechts:

Martin Kaysh (Kabarettist),
Katrin Mormann (AWO Bezirk WW),
Laurie Rogall (Heilpädagogische
Frühförderung und Autismus-Therapie,
Hagen),
Petra Skerra (Kita Bunte Kluse, Lüden-
scheid),
Susanne Bisterfeld (Beratungsstelle für
Eltern, Kinder und Jugendliche/ Schul-
psychologie, Meinerzhagen),
Frank Siebel (Jugendcafé Real, Hagen)
Nicole Neises-Weiler (Bereichsleiterin
Kinder, Jugend und Familie)
Tobias Kaim (AWO Bezirk WW)

Projekt Seepferdchen

Die Anzahl der Kinder, die nicht mehr richtig Schwimmen lernen, wird von Jahr zu Jahr größer. Umso schöner ist es, dass trotz der Corona-Pandemie unser Projekt Seepferdchen, das von der Sparkassenstiftung Hagen-Herdecke gefördert wird, weitergeht.

Aufbauend auf den Lehrgang „Anfängerschwimmen“, bei dem den Teilnehmer*innen ein großes Repertoire an Übungen vermittelt wurde, um den Kindern viel Spaß im Bewegungsraum Wasser vermitteln zu können, fand nun ein Kurs zur Abnahme der Rettungsfähigkeit für unsere Übungsleiter*innen statt. In drei Unterrichtseinheiten wurden die theoretischen Inhalte sowie die lebensrettenden Sofortmaßnahmen vermittelt.

